

Die Bedeutung individueller Gesundheitsstrategien für Gesundheits- und Risikokommunikation

Gabriele Tils, KATALYSE Institut Köln

Ernährung ist ein Spiegel tiefgreifender gesellschaftlicher Umwälzungen, die durch zunehmende Flexibilisierung, Individualisierung und demografischen Wandel geprägt sind. Am Beispiel des gestiegenen Konsums von Nahrungsergänzungsmitteln wird anhand einer tiefen- und kulturpsychologischen Betrachtung der zugrundeliegenden Verwendungsmotive dargelegt, welchen Stellenwert Ernährung und die Einnahme von Supplementen im Rahmen individueller Gesundheitsstrategien hat. Hierbei zeigt sich, dass die individuellen Ansprüche an Lebensführung und Lebensentwürfe aber auch Funktionalisierung und ‚Enteignung‘ des Alltags durch Entstrukturierung herkömmlicher Alltagsroutinen und zunehmende Arbeitsverdichtung gestiegen sind. Hinzu kommen schwer einzuordnende Bedrohungsszenarien durch die Berichterstattung über Lebensmittelskandale und Umweltzerstörung. Nahrungsergänzungsmittel dienen in vielerlei Hinsicht als Regulativ zur Austarierung von widerstrebenden Ansprüche an Lifestyle- und Gesundheitsideale einerseits und Befürchtungen, diese nicht erfüllen zu können andererseits. Gesundheits- und Risikokommunikation müssen sich an diesen zeitgenössischen Bedürfnissen und Konfliktlagen orientieren und ein profundes Verständnis hierfür entwickeln, um bei Verbraucherinnen und Verbrauchern Gehör zu finden und ihnen adäquate Beratungs- und Lösungsangebote zu liefern.